

## **Öffentliche Konsultation zu einer neuen Strategie der EU für Menschen mit Behinderungen 2010-2020**

*Eine der größten benachteiligten Gruppen in der EU sind die etwa 50 Millionen Menschen mit Behinderungen. Die Europäische Kommission erarbeitet zurzeit eine neue Strategie für die Jahre 2010 bis 2020, um die Lage dieser Bürger/Innen zu verbessern.*

*Mit diesem Fragebogen bitten wir Sie um Ihre Meinung zu den Problemen von Menschen mit Behinderungen und zu verschiedenen Lösungsansätzen. Wir begrüßen alle Rückmeldungen von Bürger/Innen, Verbänden, Unternehmen, Fachleuten und anderen Interessierten.*

*Anhand der Ergebnisse dieser öffentlichen Konsultation werden wir die Folgen verschiedener Handlungsoptionen im Rahmen der neuen Strategie für Behinderte abschätzen.*

*Das Ausfüllen des Fragebogens dürfte etwa 20 Minuten in Anspruch nehmen. Hier können Sie ihn herunterladen und die Fragen offline einsehen.*

*Falls Sie Ihren Freitext zu den offenen Fragen der Konsultation nicht auf Deutsch verfassen möchten, dürfen Sie gern jede andere EU-Sprache verwenden. Hier finden Sie eine Erklärung zum Schutz der Daten, die in dieser Umfrage erhoben werden.*

*Falls Sie sich nicht online an dieser Konsultation beteiligen können, schicken wir Ihnen den Fragebogen gern in einem zugänglichen Format (als Microsoft-Word-Datei) zu; bitte fordern Sie ihn bei folgender Adresse an: [EMPL-G3-UNITE@ec.europa.eu](mailto:EMPL-G3-UNITE@ec.europa.eu). Sie können den Fragebogen in diesem alternativen Format offline ausfüllen und an die oben genannte Adresse schicken.*

### **ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

**Bitte kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.**

**Ich bin**

- eine Einzelperson, die nur für sich spricht.
  - Ich gehöre folgender Altersgruppe an: -Dropdown-Menü-
  - Ihre Geschlechtszugehörigkeit: weiblich, männlich, keine Angabe
  - Haben Sie eine Behinderung?
    - Ich habe eine Behinderung folgender Art:
      - körperlich
      - sensorisch
      - geistig
      - psychisch
      - Ich bin von Geburt an behindert.
      - Meine Behinderung ist erworben.
    - Ich bin nicht behindert.
      - Ich betreue Menschen mit Behinderung als Familienmitglied oder als unbezahlter Helfer.
      - Ich betreue Menschen mit Behinderung beruflich (als bezahlte Pflegekraft).
      - Ich habe keine direkte Beziehung zur Problematik von Behinderungen.

- sonstige Angaben (*Freitext, optional*)
    - keine Angabe
  
- In welchem Land wohnen Sie? -Dropdown-Menü-
- In welchem Bereich sind Sie beruflich tätig?
  - Ich bin in der Privatwirtschaft tätig.
  - Ich bin im öffentlichen Dienst tätig.
  - Ich leiste bezahlte Arbeit für eine Organisation der Zivilgesellschaft (*einschließlich Behindertenverbände*).
  - Ich leiste unbezahlte (freiwillige) Arbeit.
  - Ich bin arbeitslos.
  - keine Angabe
  
- Vertreter einer Organisation.
  - Welcher Art ist Ihre Organisation?
    - Sie gehört der Privatwirtschaft an.
    - Sie gehört dem öffentlichen Dienst an.
    - Es ist eine Nichtregierungsorganisation (*einschließlich Behindertenverbände*).
    - andere Organisation
  - Wie heißt Ihre Organisation?
    - Bitte nennen Sie gegebenenfalls Ihre ID für das Register der Interessenvertreter (Hyperlink auf die Seite des Interest Representative Register ID, IRRID).
    - Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse Ihrer Organisation an.

## **1. WELCHE BEREICHE SOLLTE DIE NEUE STRATEGIE DER EU FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ABDECKEN?**

### **1.1 Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie mit folgenden Aussagen übereinstimmen:**

- Menschen mit Behinderungen können den Tätigkeiten des Alltags ebenso uneingeschränkt nachgehen wie andere Bürger/Innen.
- Menschen mit Behinderungen genießen dieselben Rechte wie andere Bürger/Innen.
- Menschen mit Behinderungen werden im Alltag wegen ihrer Behinderungen diskriminiert.
- Für Menschen mit Behinderungen ist der Umzug in einen anderen Mitgliedstaat mit größeren Schwierigkeiten verbunden als für andere EU-Bürger/Innen.

*(Fünfpunkteskala von starker Ablehnung bis starker Zustimmung und zusätzliche Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“)*

### **1.2 Wie stark fühlen sich Menschen mit Behinderungen durch folgende Probleme beeinträchtigt?**

- kein Zugang zu Gebäuden
- kein Zugang zu Verkehrsmitteln
- kein Zugang zum Internet und zu Kommunikationstechnologien
- kein Zugang zu sonstigen personalisierten Waren und Dienstleistungen
- keine Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt

- keine Chancengleichheit im Bildungswesen
  - kein gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung (Ärzte, Krankenhäuser usw.)
  - Einschränkungen der Freizügigkeit innerhalb der EU
  - Schwierigkeiten, ein selbstbestimmtes Leben zu führen (*beispielsweise durch Heimunterbringung oder fehlende häusliche Betreuungsangebote*)
  - erschwerte Teilnahme am demokratischen und öffentlichen Leben
  - erschwerte Wahrnehmung von Kultur-, Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten
  - Armut und geringes Einkommen
  - Misshandlung (Übergriffe oder Missachtung von Freiheit und Würde)
- (überhaupt nicht,; nicht erheblich, in gewissem Maße, stark,; sehr stark und „kann ich nicht beurteilen“)

### **1.3. Haben Sie eines der in Frage 1.2 aufgeführten Probleme am eigenen Leib erfahren?**

- Ja.
- Nur indirekt durch die Erfahrungen mir nahestehender Personen, beispielsweise Familienmitglieder oder Freunde.
- keine Angabe

## **2. THEMATISCHE BEREICHE**

### **2.1 Barrierefreiheit**

#### **2.1.1 Wie bewerten Sie die Wirksamkeit folgender Maßnahmen für den Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen?**

- Richtlinien und Standards zur Verbesserung des Zugangs zu
  - Gebäuden
  - Verkehrsmitteln
  - Internet und Kommunikationstechnologien
  - sonstigen Waren und Dienstleistungen
- Gesetze zur Gewährleistung des Zugangs zu
  - Gebäuden
  - Verkehrsmitteln
  - Internet und Kommunikationstechnologien
  - sonstigen Waren und Dienstleistungen
- Finanzielle Förderung der Forschung über den barrierefreien Zugang zu
  - Gebäuden
  - Verkehrsmitteln
  - Internet und Kommunikationstechnologien
  - sonstigen Waren und Dienstleistungen
- Bewertung des barrierefreien Zugangs zu
  - Gebäuden
  - Verkehrsmitteln
  - Internet und Kommunikationstechnologien
  - sonstigen Waren und Dienstleistungen
- Bereitstellung von Know-how über angemessene Vorkehrungen für Menschen mit Behinderungen *hierzu können durch das Anklicken eines Buttons weitere Informationen abgerufen werden*
- stärkere Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die Ausarbeitung von Standards für die Barrierefreiheit

- vermehrte Anwendung der Konzepte „universelles Design“ bzw. „Design for All“ zu beiden Begriffen können weitere Informationen abgerufen werden
  - regelmäßige Überprüfung des barrierefreien Zugangs zu Waren und Dienstleistungen
  - stärkere Verfügbarkeit unterstützender Technologien
  - Entwicklungsförderung für Hersteller technischer Hilfen
- (überhaupt nicht wirksam,; nicht wirksam, etwas wirksam, wirksam,; sehr wirksam und „kann ich nicht beurteilen“)

**2.1.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zur Erweiterung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
  - nationale Behörden
  - regionale/kommunale Behörden
  - Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
  - Privatwirtschaft
  - sonstige Akteure (Freitext, optional)
- (stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)

**2.2 Beschäftigung**

**2.2.1 Wie bewerten Sie den Nutzen folgender Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen, die einen Arbeitsplatz suchen?**

- Ausbildungsangebote für Arbeitsuchende mit Behinderungen
  - mehr und bessere Unterstützungsangebote auf dem Arbeitsmarkt
  - Aufklärung der Arbeitgeber über das Potenzial von Menschen mit Behinderungen
  - Förderung der beruflichen Selbständigkeit
  - Erweiterung der Barrierefreiheit am Arbeitsplatz
  - Bereitstellung unterstützender Technologien
  - Erweiterung des barrierefreien Zugangs zu Standardtechnologien und digitalen Inhalten
  - gezielte Maßnahmen gegen Diskriminierung bei Einstellung, Beschäftigung und Beförderung
  - Durchsetzung der Verpflichtung, am Arbeitsplatz angemessene Vorkehrungen für Menschen mit Behinderungen zu treffen
  - Verringerung der finanziellen Risiken für Menschen mit Behinderungen beim Eintritt in das Arbeitsleben oder beim Ausscheiden daraus
- (überhaupt nicht nützlich, nicht nützlich, etwas nützlich, nützlich, sehr nützlich und „kann ich nicht beurteilen“)

**2.2.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zur vermehrten Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft

- sonstige Akteure (Freitext, optional)
- (stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.2.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

## **2.3 Bildung**

**2.3.1 In welchem Maße tragen folgende Maßnahmen dazu bei, Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen bei der Bildung und Ausbildung zu gewährleisten?**

- verstärkter Personal- und Mitteleinsatz, um Schüler und Studierende mit Behinderungen in allgemeinbildende Schulen und Hochschulen zu integrieren
- vereinfachter Übergang von Sonderschulen auf Regelschulen für Schüler mit Behinderungen
- Fortbildung für Lehrer zur Schaffung geeigneter Verhältnisse für Schüler mit Behinderungen
- Stipendien und Zuschüsse für Lernende mit Behinderungen
- besserer Zugang zu barrierefreien Lernmaterialien, einschließlich elektronischer Materialien und unterstützender Technologien
- Erweiterung der Barrierefreiheit in den Räumlichkeiten von Bildungseinrichtungen
- Sensibilisierungs- und Aufklärungsmaßnahmen im allgemeinen Bildungssystem, um die Akzeptanz und das Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen
- Anpassung von Erwachsenenbildung und Ausbildungsprogrammen an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen

*(überhaupt nicht, nicht, etwas, durchaus, in hohem Maße und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.3.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zur Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen im Bildungswesen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.3.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

## **2.4 Gesundheitswesen**

**2.4.1 In welchem Maße tragen folgende Maßnahmen dazu bei, Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitswesen zu verschaffen?**

- Fortbildung für Beschäftigte des Gesundheitswesens über die gesundheitsbezogenen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen

- vermehrte Leistungsangebote des Gesundheitswesens in Bezug auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen
- vorbeugende Maßnahmen zur Verringerung der Zahl erworbener Behinderungen
- Verbot der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen bei der Krankenversicherung

*(überhaupt nicht, nicht, etwas, durchaus, in hohem Maße und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.4.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zum gleichberechtigten Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Gesundheitswesen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.4.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

**2.5 Freizügigkeit**

**2.5.1 In welchem Maße tragen folgende Maßnahmen dazu bei, die Freizügigkeit von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten?**

- Übertragbarkeit von Ansprüchen auf staatliche Leistungen und Dienste bei einem Umzug in einen anderen Mitgliedstaat
- gegenseitige Anerkennung des Behindertenstatus in allen Mitgliedstaaten
- Harmonisierung der Kriterien, die in den Mitgliedstaaten zur Bewertung des Behinderungsgrads verwendet werden
- Angleichung der Leistungsansprüche von Menschen mit Behinderungen in den Mitgliedstaaten

*(überhaupt nicht, nicht, etwas, durchaus, in hohem Maße und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.5.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zum Recht von Menschen mit Behinderungen auf Freizügigkeit verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.5.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

## **2.6 Selbständige Lebensführung, Aufhebung der Heimunterbringung und häusliche Dienste**

### **2.6.1 In welchem Maße fördern folgende Maßnahmen eine selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen?**

- Vermeidung der Unterbringung von Personen mit Behinderungen in Wohnheimen durch
    - Unterstützung der Familien und anderer informeller Helfer
    - vermehrte Bereitstellung häuslicher Dienstleistungen
    - erweiterter Zugang zu unterstützenden Technologien, die eine selbstbestimmte Lebensführung erleichtern
  - Entwicklung von Aktionsplänen für die Schließung von Wohnheimen
  - Umschulung und Weiterbildung des Wohnheimpersonals für die häusliche Pflege
  - Aufstellung von Mindestqualitätsstandards für Pflegedienste
  - Ausstattung von Menschen mit Behinderungen mit Mitteln zur persönlichen Verwendung
  - Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen, um die soziale Akzeptanz für das Recht von Menschen mit Behinderungen auf ein Leben in der Gemeinschaft zu erhöhen
- (überhaupt nicht, nicht, etwas, durchaus, in hohem Maße und „kann ich nicht beurteilen“)*

### **2.6.2 Sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zum Recht von Menschen mit Behinderungen auf eine selbstbestimmte Lebensführung verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
  - nationale Behörden
  - regionale/kommunale Behörden
  - Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
  - Privatwirtschaft
  - sonstige Akteure (Freitext, optional)
- (stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

### **2.6.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

## **2.7 Teilnahme am demokratischen und öffentlichen Leben**

### **2.7.1 Wie bewerten Sie den Nutzen folgender Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am demokratischen und öffentlichen Leben zu ermöglichen?**

- Bereitstellung politischer Informationen in zugänglichen Formaten
  - Gewährleistung eines barrierefreien Zugangs zu Wahlen und Abstimmungen einschließlich aller damit zusammenhängenden Materialien
  - Einsatz der Medien zur Verbesserung des Bilds von Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit
  - Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Belange behinderter Menschen einsetzen
- (überhaupt nicht nützlich, nicht nützlich, etwas nützlich, nützlich, sehr nützlich und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.7.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zum Recht von Menschen mit Behinderungen auf Teilnahme am demokratischen und öffentlichen Leben verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.7.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

**2.8 Wahrnehmung von Kultur-, Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten**

**2.8.1 Wie bewerten Sie den Nutzen folgender Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen die Wahrnehmung von Kultur-, Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten zu ermöglichen?**

- Bereitstellung von Kulturinformationen und Veranstaltungsprogrammen in zugänglichen Formaten
- Gewährleistung der Barrierefreiheit von Veranstaltungsorten, Denkmälern und Kulturstätten
- Förderung kreativer Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderungen
- finanzielle Förderung behindertengerechter Sportangebote
- Gewährleistung eines barrierefreien Zugangs zu Sportstätten
- Ausbildung des Personals von Sportstätten im Umgang mit von Menschen mit Behinderungen

*(überhaupt nicht nützlich, nicht nützlich, etwas nützlich, nützlich, sehr nützlich und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.8.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zum Recht von Menschen mit Behinderungen auf die Wahrnehmung von Kultur-, Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.8.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

**2.9 Angemessener Lebensstandard und Sozialschutz**

**2.9.1 Wie bewerten Sie den Nutzen folgender Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen zu einem angemessenen Lebensstandard und Sozialschutz zu verhelfen?**

- Erweiterung der beruflichen Möglichkeiten



- Erstattung der Zusatzkosten und Ausgleich der Zusatzbelastungen, welche die Behinderung im Alltag mit sich bringt
  - angemessene Behindertenrenten
  - Erfassung der Lage von Menschen mit Behinderungen bei der Erhebung von Daten über besonders armutsgefährdete Gruppen
  - Ausbau des öffentlichen Wohnungsangebots für Menschen mit Behinderungen
- (überhaupt nicht nützlich, nicht nützlich, etwas nützlich, nützlich, sehr nützlich und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.9.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zu einem angemessenen Lebensstandard und Sozialschutz von Menschen mit Behinderungen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
  - nationale Behörden
  - regionale/kommunale Behörden
  - Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
  - Privatwirtschaft
  - sonstige Akteure (Freitext, optional)
- (stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.9.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

**2.10 Freiheit und Würde**

**2.10.1 Wie bewerten Sie den Nutzen folgender Maßnahmen für die Freiheit und Würde von Menschen mit Behinderungen?**

- Erarbeitung von Gesetzen, um die uneingeschränkte Rechts- und Geschäftsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten
  - Unterstützung von Menschen mit Behinderungen bei der Entscheidungsfindung (z. B. im Hinblick auf finanzielle Transaktionen oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten) durch
    - neue Gesetze
    - neue praktische Hilfsmittel
  - Schutz von Menschen mit Behinderungen vor Gewalt, Misshandlungen und Übergriffen durch
    - neue Gesetze (z. B. Strafrecht)
    - neue praktische Hilfsmittel (z. B. unterstützende Dienste, Ausbildung für Familien und Pfleger)
  - Überwachung der diesbezüglichen Rechtspraxis in den Mitgliedstaaten
  - Aufklärung über die Lage von Menschen mit Behinderungen
- (überhaupt nicht nützlich, nicht nützlich, etwas nützlich, nützlich, sehr nützlich und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.10.2 In welchem Maße sollten die nachstehenden Akteure ihren gegenwärtigen Beitrag zur Gewährleistung der Freiheit und Würde von Menschen mit Behinderungen verringern oder verstärken?**

- Europäische Union
- nationale Behörden
- regionale/kommunale Behörden

- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), einschließlich NGOs von Behinderten
- Privatwirtschaft
- sonstige Akteure (Freitext, optional)

*(stark verringern, verringern, nicht verändern, verstärken, sehr verstärken und „kann ich nicht beurteilen“)*

**2.10.3 Falls Sie „sonstige Akteure“ ausgewählt haben, führen Sie diese bitte genauer aus.**

### **3. FRAGEN DER GUTEN STAATSFÜHRUNG**

**Wie bewerten Sie die Bedeutung folgender Maßnahmen für die Koordinierung und Leitung der Behindertenpolitik?**

- Zuweisung klar umrissener politischer Zuständigkeiten für Behindertenfragen auf allen Verwaltungsebenen
- Benennung eines leitenden Büros für Behindertenfragen
- Aufbau von Kommunikations- und Kooperationsverfahren zwischen verschiedenen Akteuren (EU, nationale und kommunale Behörden, Zivilgesellschaft)
- Entwicklung von Indikatoren und Maßstäben für die Verbesserung der Lage von Menschen mit Behinderungen
- Bewertung der Wirkung politischer Neuerungen auf Menschen mit Behinderungen
- Harmonisierung der Vorschriften und Normen für barrierefrei zugängliche Waren und Dienstleistungen
- vermehrte finanzielle Förderung der Belange von Menschen mit Behinderungen
- eindeutigere Kennzeichnung von Mitteln, die im Rahmen von Finanzierungsprogrammen für Menschen mit Behinderungen vorgesehen sind
- Erarbeitung von Strategien für die Aufklärung und Sensibilisierung in Bezug auf Behindertenthemen
- Harmonisierung der Definitionen von Behinderung in der EU
- festere Verankerung behindertenbezogener Ziele in der politischen Planung
- Erweiterung der Rechtsmittel für Menschen mit Behinderungen

*(überhaupt nicht wichtig,; nicht wichtig, etwas wichtig, wichtig,; sehr wichtig und „kann ich nicht beurteilen“)*

### **4. DIE ROLLE DER EU**

**4.1 Wie bewerten Sie die Eignung folgender Maßnahmen zur Erreichung behindertenbezogener Ziele auf EU-Ebene?**

- Verabschiedung einer europäischen Gesetzgebung, mit der die behindertenbezogenen Ziele in allen Mitgliedstaaten harmonisiert werden
- Festlegung von Zielen und Indikatoren, die einen Vergleich der Mitgliedstaaten ermöglichen
- Überwachung und Bewertung der Lage von Menschen mit Behinderungen (einschließlich statistischen Erhebungen und Forschungsprojekten)
- Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Austausch von Informationen und bewährten Verfahren
- finanzielle Unterstützung für Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen

- finanzielle Unterstützung für lokale Projekte zu Themen mit Bezug auf Behinderungen
- Unterstützung von Forschungsvorhaben, Entwicklungsprogrammen und Studien
- Entwicklung von Kampagnen zur Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung der Akzeptanz
- Gewährleistung, dass die von staatlichen Behörden beschafften Waren und Dienstleistungen sowie die Gebäude der öffentlichen Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen leichter verwendbar bzw. zugänglich sind (*überhaupt nicht geeignet,; nicht geeignet, etwas geeignet, geeignet,; sehr geeignet und „kann ich nicht beurteilen“*)

**4.2 Welche der folgenden drei Aussagen kommt Ihren Wünschen zur Tätigkeit der EU auf dem Gebiet der Behindertenpolitik am nächsten?**

- Die Themen mit Bezug auf Behinderungen sollten in einem einzigen europäischen Politikbereich zusammengeführt werden.
- Die Themen mit Bezug auf Behinderungen sollten in die jeweils relevanten europäischen Politikbereiche eingegliedert werden.
- Beide Ansätze sollten kombiniert werden.

*(Auswahl einer Antwort und „kann ich nicht beurteilen“)*

**5. SONSTIGE BEMERKUNGEN**

**Möchten Sie noch etwas anmerken, das in diesem Fragebogen nicht zur Sprache kam?**